

Bezirkstag Schwaben
z.Hd. des Präsidenten
Jürgen Reichert
Hafnerberg 10
86152 Augsburg

Fraktion im Bezirkstag Schwaben
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Barbara Holzmann
Fraktionsvorsitzende
M 0160 96838737
B.W.Holzmann@t-online.de

Kirsi Hofmeister-Streit
stv. Fraktionsvorsitzende
M 0170 4006636
bezirksraetin@hofmeister-streit.de

Immenstadt, 27.09.2011

Bürgerschaftliches Engagement

Antrag zum Haushalt 2012 - Aufwandsentschädigung für BürgerhelferInnen in der ambulanten psychiatrischen Versorgung

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert,

Wir beantragen 40.000,00 € im Haushalt 2012 einzustellen für eine Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich tätige Bürgerhelferinnen und –helfer, sowie für Schulungsmaßnahmen für ebendiese.

Begründung:

Bis zum Jahr 2002 hat der Bezirk Schwaben ehrenamtlich tätige LaienhelferInnen mit insgesamt 39.835 € bezuschusst (155 € pro Person/Jahr). Die äußerst schwierige Haushaltslage in diesen Jahren führte zu einer kompletten Streichung. 2006 wurden einmalig 4750,- € für 190 Personen gezahlt.

Diese damalige Kürzung war einzig in der schwierigen Haushaltslage begründet.

Ehrenamtlich tätige LaienhelferInnen sind ein wichtiger und oftmals unterschätzter Baustein in der ambulanten Arbeit. Sie sind Verbindung zu Alltag und ermöglichen soziale Teilhabe. Sie sind Bedingung für Inklusion auch für schwer beeinträchtigte psychisch kranke Menschen.

Die Umsteuerung „mehr ambulant“ kann nur mit der aktiven Beteiligung und Solidarität der Zivilgesellschaft erfolgen. Durch den Bezirk finanzierte soziale Arbeit braucht auch gezielte Anreize für freiwillige Mitarbeit. BürgerhelferInnen haben Aufwendungen (Fahrtkosten, Telefonkosten, Aufwendungen bei Ausflügen etc.). Für diese sollten sie eine Entschädigung erhalten, die Zuwendung des Bezirkes bedeutet auch Anerkennung für die Tätigkeit.

Die Werbung, Begleitung und Schulung freiwilliger MitarbeiterInnen ist zugleich eine hohe Anforderung an professionell Tätige. Es bedeutet Bohren von dicken Brettern in Nachbarschaftshilfe, Gemeinde und Kommune. Es ist ein Wirken gegen die real bestehende Exklusion psychisch kranker Menschen und ein Wirken für die Befähigung der Bürgergesellschaft auf Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Zu der professionellen Begleitung gehört auch die individuelle Anerkennung, Betreuung und Würdigung von ehrenamtlich Tätigen.

Mit freundlichen Grüßen



Kirsi Hofmeister-Streit
stv. Fraktionsvorsitzende



Barbara Holzmann
Fraktionsvorsitzende